



Letter from Richard Abegg to Georg Bredig

Abegg, R. (Richard). "Letter from Richard Abegg to Georg Bredig," July 2, 1900. Papers of Georg and Max Bredig, Box 1, Folder 1. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/ilh4bv3>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared May 8, 2025 04:51 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Professor Dr. R. ABEGG / BRESLAU KAISERWILHELMSTR. 70. / 2. 7. 00

Lieber Georg! Deiner I. Bf. will ich sofort dankend beantworten. Am erfreulichsten ist mir die Nachricht, dass Du Dich jetzt ernstlich mit Habilitationsgedanken beschäftigst. Ich brenne darauf, Dir dafür die hiesige Abteilungsvorsteherstelle bei erster Gelegenheit zu übergeben. – Nach Zürich werde ich schon wegen meiner Doctoranden nicht kommen, selbst wenn es mein Bein erlaubte; dass ich Dich dadurch verfehle, thut mir besonders leid.

Hiortdahl schrieb mir selbst vor einiger Zeit, dass er nach Leipzig fahre, aber ohne den Grund, der mir jedoch von anderer Seit herbekannt war. Ostwald und Wislicenus sind nämlich (ausser Hi. selbst) in dem Sachverständigen-Comité, welches die Bewerber nach ihrem wissenschaftlichen Wert ordnen soll. Ich bin begierig, aus dem Erfolg zu ersehen, ob Küster oder ich!

Dass unser „Praktikum“ gefällt, freut mich; ich habe mich über Wagner schon gewundert, dass er absolut nicht auf unsere Zusendung reagiert hat. Schreibt er etwa selbst so etwas und ärgert er sich über unser Zuvorkommen? Dann würde ich auch die Nichteinführung verständlich finden. Hat sich Ostwald schon über das Ding geäußert? – Dass Du über Duhem's Fruchtbarkeit seufzst, finde ich für den Übersetzer sehr verständlich, der Leser thut es auch! Was sagst Du zu Haber's H₂O₂-Arbeit, jedenfalls geistreich.

Bezüglich Deiner Stimmung möchte ich Dich gern trösten – wenn Du für mich irgendwelche Hoffnung des Weiterkommens hast, so kannst Du ja dieselbe fuer Dich hegen, denn meine Nachfolgerschaft ist Dir ja sicher. Wenn Dir diese Aussicht also verlockend scheint, so kannst Du ja zufriedeneren Sinnes sein.

Für Aachen wollte ich gern einige photographische „Forschungen“ fertig machen, fürchte aber, jetzt garnicht mehr dazu zu kommen; ins Labor werde ich vor 14 Tg. keinesfalls kommen, selbst wenn ich nächsten Sonntag aus dem Bett entlassen werden sollte.

Koelichems Methode zur OH-Analyse finde ich höchst erwünscht, sie scheint in der Ausführung bequemer als die Verseifung, schon weil das OH-Gleichgewicht nicht gestört wird. Hoffentlich kommt Luther nach Aachen; war er über Nernst's Arbeit sehr böse? Hat er was über mein Referat in der Physik. Ztschr. gesagt? Herzl. Grüsse!

Dein Rich. Abegg

Kleinchem & Frau danken der frdl. Nachfrage, es geht Ihnen gut.